

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 42

Artikel: Stadtrat Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Schweizerwoche

«Jetzt, Heierli, mach d'Grenze zue»,
so brüelet lut de Schang.

«Jetztwemmer emolschwyzerisch tue
e ganzi Woche lang.

Mir mached nu no Schwyzerwitz
im schwyzer Bundeshuus
und haued nöd e chlises bitz
denebed und drüberus.

Mir sufed nu no Schwyzerwii
und schwyzerische Moscht.
Undschwyzerisch müend d'Stümpe si
und au die ganzi Choscht.

Mir trägid nu no Schwyzerhüet
und schwyzerischi Schue.
Mir händ nu no es Schwyzergmüet
und 's Schwyzerchrüz dezue.

Doch eis mues i, das säge-n-i,
als echte Schwyzermaa:
Ist d'Schwyzerwoche denn verbi,
mués i es Pilsner ha.»

pa

Die Glosse der Schweizerwoche

Wäre es nicht gescheiter, wir würden
eine «Auslandwoche» einführen — und
dann die übrigen Wochen Schweizer-
ware kaufen!

Ich meine ja nur ...

Wilmei

Geschäftsprognose für die Schweizerwoche

Stärkere Bevölkerung vor dem Schau-
fenster. Vereinzelte Verkäufe nicht aus-
geschlossen. Nachher wieder normaler
Geschäftsgang mit Kassensturz. Kast

Speisekarte in der Schweizerwoche

Mittagessen:

Montag:	Käseschnitten	Dessert: Käse- Crème
Dienstag:	Käse-Omelette	
Mittwoch:	Käseköpfli	
Donnerstag:	Käserösti	
Freitag:	Käseküchli	
Samstag:	Käseauflauf	

Nachessen:

Alle Abende Käsesalat od. Fondue. Ewe

Pech in der Schweizerwoche

Schacht hatte auf 31. Oktober eine
grössere Zahlung offeriert, die aber
nicht angenommen werden durfte, da
der 31. Oktober mitten in die Schwei-
zerwoche fällt!

Aubi

Russland als Vorbild

Ich lese im «Kämpfer» vom 4. Oktober die
folgende Nachricht aus Moskau:

Im vierten Quartal dieses Jahres wird
die Uhrenindustrie der Sowjetunion
190,000 Weckeruhren für Amtsgebäude
herstellen.»

Warum hat man das bei uns nicht auch
schon gemacht? Ir.

(... die Proben ergaben ein zu schwaches
Läutwerk! - Der Setzer.)

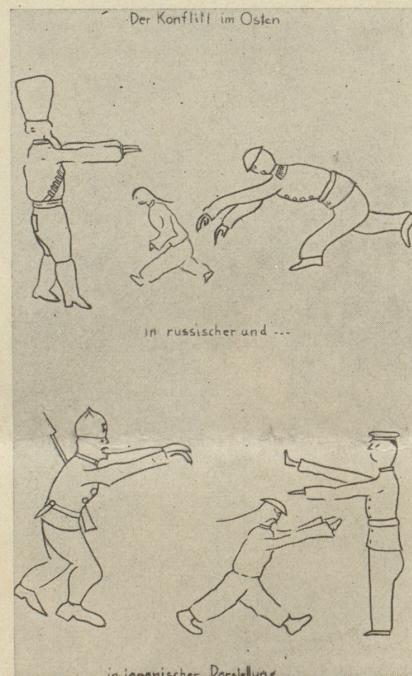
Stadtrat Zürich

A.: «Was ist denn das für ein Höllen-
lärm im Grossratssaal heute?»

B.: «Ja, weiss Du, sie beraten eben
das neue Gesetz gegen Störung der
Nachtruhe.»

Wilmei

12 Tabletten *Contra-Schmerz*
kosten nur Fr. 1.80, also werden Sie
für 15 Rp. all Ihre Schmerzen los



Im Treppenhaus

«Händ Sie gläse, Frau Meier, was
für Lohn dass sie in Japan zahld?
I han' zum Maa gseit, mi sött gwüss e
chli meh druf luege, japanische Ware
z'chaufe, damit die arme Kärline e
bessere Lohn überchömid.» Kali

Kleinere Greuel-Nachrichten

Kürzlich las ich von Heinrich Heine fol-
gende Verse:

Mensch bezahle deine Schulden,
Lang ist ja die Lebensbahn,
Und du musst noch manchmal borgen,
Wie du dies schon oft getan.

— Seither begreif ich, dass Heine draussen
nicht gelesen werden darf. Hafer

Wir stehen am Mosesbrunnen vor
dem Münster in Bern. Wir fragen einen
kleinen Bengel, wer der Mann mit den
Gesetzestafeln sei.

Die Antwort erfolgt prompt: «Das
isch der Moser.»

Moses, also auch du ein Arier und
dazu noch ein Berner! Theo

Die deutsche «St. Georg-Sporttg.»,
XXXV. Jahrgang, No. 19, reproduziert
auf Seite 40 die Photographie einer
Stute in Rumänien, die von einem ost-
preussischen Hengste und einer in Hol-
stein gezogenen Stute stammt, und be-
merkt:

«... so bewährt sich deutsches Blut
auch in der Pferdezucht in vielen
Teilen der Welt.»

Hoffentlich bewährt es sich in der
Rindviehzucht nicht auch noch. Khasar

Streikt der Magen ...

Dann dreimal täglich

Winklers Kraft-Essenz